

Unprätentiös, engagiert, zupackend: »Er ist der Richtige«

Verleihung des Kulturpreises des Wetteraukreises 2011 an den Kirchenmusiker Ulrich Seeger – Bewegende Feier im Chorraum der Stadtkirche



Das Barockensemble »Cantate Domino« mit Ulrich Seeger (2. v. r.).

Friedberg. Zehn Minuten vor der offiziellen Preisverleihung schleppt er – in Jeans und offenem kariertem Hemd gewandert, die Ärmel hochgekrempelt – noch Bühnenpodeste herbei, richtet Mikrofone aus, schaut nach, ob die richtigen Noten am richtigen Platz liegen. Dann verschwindet er in der Sakristei. Zehn Minuten später steht Kantor Ulrich Seeger, der »jüngste« Träger des Wetterauer Kulturpreises, im eleganten Anzug mit weißem Hemd und Schlips etwas schüchtern lächelnd am Rande des Altars im Chorraum der Stadtkirche, wo ihm der Kulturpreis 2011, dotiert mit 5000 Euro, verliehen werden soll. Dass Seeger die Zeremonie zu seiner eigenen Preisverleihung aktiv (fast vom Anfang bis zum Ende) musikalisch selbst gestaltet, wirft, zu all den vorangegangenen Eindrücken, ein bezeichnendes Licht auf den Mann, der für sein jahrelanges, engagiertes musikalisches Schaffen in Friedberg und im Wetteraukreis insgesamt geehrt werden soll. Ulrich Seeger, das wird dem stillen Beobachter im Rahmen der Preisverleihung bewusst, liefert die besten Argumente für das Votum der Kulturpreis-Jury zu seinen Gunsten selbst.

Unprätentiös ist er, zupacken und begeistern kann er. Nicht nur die

»Alten«, auch die »Jungen«. Einmal von einer Sache überzeugt (oder auch nicht), wankt und weicht er nicht von der Stelle. Das durfte auch Friedbergs Bürgermeister Michael Keller erfahren, der amüsiert während der Preisverleihung ein Beispiel nennt, wo er und Ulrich Seeger einfach auf keinen gemeinsamen Nenner kamen: Seeger und »seine« Kantorei sollten im Zirkuszelt auf der Seewiese Beethovens Neunte anstimmen. »Ulrich Seeger lehnte ab. Und ich muss sagen, er hatte einleuchtende Argumente«, unterstreicht Keller desweiteren die bereits über viele Jahre andauernde harmonische Zusammenarbeit mit Ulrich Seeger in seinen Grußworten.

Ulrich Seeger identifiziert sich zutiefst mit seinem »Arbeitsplatz Stadtkirche«: bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste, als Chorleiter, als Organist, als Sänger im Barockensemble »Cantate Domino«, als Initiator für kirchenmusikalische Konzertreihen, in der Jugendarbeit. Er schafft Identität zwischen dem ausübenden Künstler und der Bevölkerung.

Genau das hebt auch Landrat Joachim Arnold in seinen Grußworten vor der offiziellen Preisübergabe eindringlich hervor. Im selben Sinne, nur mit anderen Worten, äußert sich Pfarrerin Claudia Ginkel für die evangelische Kirchengemeinde Friedberg und Tobias Utter, Präses des evangelischen Dekanats Wetterau.

So richtig »in medias res« geht der Laudator des Abends, Christian Heieck, 1. Vorsitzender der Zwerenberger Kirchenkonzerte und enger Freund von Ulrich Seeger. Er entwirft in launigen Worten ein ganz persönliches, sehr aussagekräftiges Bild des Preisträgers und überzeugt die vielen Anwesenden davon, dass die Wahl »auf den Richtigen gefallen ist«, wie Heieck in seinem Schlusssatz betont. Die Skizzierung der Vita von Ulrich Seeger durch Heieck ist geprägt von großem Respekt vor dessen zielstrebigem und erfolgreicher Arbeit und »vor dessen lieblem, uneitlem Wesen, aus dem immer wieder der fröhliche, kraftvolle Junge durchscheint, der er bis heute geblieben ist. Das ist eigentlich schon eine Laudatio«, fasst Heieck zusammen.

Dennoch holt er weit aus: »Ulrich Seeger wurde auf einer Lichtung im Schwarzwald geboren, vor etwa 50 Jahren. Diese Lichtung war um eine Siedlung namens Zwerenberg herum geschlagen worden, um neben der Waldwirtschaft... auch Landwirtschaft betreiben zu können.« In einem Bauernhof am Rande des Dorfes, das über eine viel zu große, aus buntem Sandstein gebaute, neoklassizistische Kirche verfügt, wurde Seeger geboren. Diese Zwerenberger Kirche ist bis heute die Heimatkonzertkirche des Zwerenberger Vokalensembles, das auf Ulrich Seeger zurückgeht. Seeger durfte aufs Gymnasium in Altensteig gehen: »Sein Schulweg (hin und zurück) jeden Tag wird gefühlte 15 km betragen haben.« In Altensteig gibt und gab es einen gemischten



Laudator Christian Heieck.

Als Landrat Joachim Arnold die von der Künstlerin Susanne Ledendecker gestaltete Urkunde an Ulrich Seeger übergibt, dankt dieser sichtlich bewegt den Anwesenden für die Ehrung. Zur Feierstunde hat er sich »sein Wohnzimmer«, wie er den intimen Chorraum der Stadt-



Landrat Joachim Arnold überreicht die Urkunde an Ulrich Seeger.

Schulchor, der weit über die Grenzen der Stadt und des Landkreises bekannt ist und in Dortmund 2010 zum besten gemischten Jugendchor Deutschlands gewählt wurde. Hier nahm der vom singenden Vater angeregte Weg Ulrich Seegers in die Musik seinen Anfang. Er nahm regelmäßig an Proben des Pforzheimer Bezirkskantors Rolf Schweizer teil: »Dazu musste er mit dem Fahrrad Fahrten von zweimal 40 Kilometer pro Probe auf sich nehmen.« Seegers kirchenmusikalisches Studium in Heidelberg und am Johanneum in Berlin waren wichtige Stationen auf seinem Weg, der ihn schließlich nach Friedberg geführt hat. »Uli Seeger und die Kirchenmusik können diesen Preis gut gebrauchen. Er ist eine Ermunterung, die Arbeit im Bewusstsein fortzusetzen, dass sie wertgeschätzt und begleitet wird«, mahnt Christian Heieck.

Als Landrat Joachim Arnold die von der Künstlerin Susanne Ledendecker gestaltete Urkunde an Ulrich Seeger übergibt, dankt dieser sichtlich bewegt den Anwesenden für die Ehrung. Zur Feierstunde hat er sich »sein Wohnzimmer«, wie er den intimen Chorraum der Stadt-

kirche nennt, ausgesucht. Der Preis mache ihm Mut, gebe ihm Impulse, in unverändertem Engagement für seine Passion, die Kirchenmusik, seine ganze Kraft einzusetzen. Das musikalische Programm, mit dem Seeger »seine« Preisverleihung umrahmt, ist geprägt von der Liebe für den Komponisten Heinrich Schütz (»den Urkantor der protestantischen Kirche«) und den Jazz. So stimmen der Jugendchor und die Jugendkantorei Friedberg unter Leitung von Seeger die »Kleine Jazzmesse« von Bob Chilcott an und schenken dem Publikum eine Viertelstunde tiefer Besinnung und die Ahnung, dass Musik in den Menschen Kraft und Freude, Zuversicht und Hoffnung auslösen kann – so wie sie es bei Ulrich Seeger wohl tut. Ebenso berührend und begeisternd die Beiträge des Barockensembles »Cantate Domino«, in dem Ulrich Seeger einen Tenorpart übernimmt. Mit Verve und spielerischer Leichtigkeit werden von Heinrich Schütz Werke der »Geistlichen Konzerte aus Symphoniae sacrae I, II & III« angestimmt.

Der letzte Ton verhallt, Ulrich Seeger atmet tief durch – und freut sich mit seinen musikalischen Mitstreitern sichtlich über den herzlichen, drängenden Applaus des Publikums. Und Moderator und Kreispressesprecher Michael Elsass, der mit fundierten Wortbeiträgen die inhaltliche Klammer zu den einzelnen Programmpunkten liefert, lädt zum Buffet, Plaudern und zur Gratulationscourage für den Preisträger ein. Saxofonist Rainer Hahn liefert dazu Cocktail-Jazz.

Petra Philipps-Neubert

Kurz und bündig

1995 kommt Ulrich Seeger nach Friedberg, führt selten zu hörende Oratorien und Vokalwerke auf, initiiert die Friedberger Sommerkonzerte. Wesentlicher Schwepunkt seiner Arbeit als Kantor: die musikalische Jugendarbeit. Vom Vorschulalter bis zur Oberstufe werden Kinder und Jugendliche kirchenmusikalisch gefördert.